

Frühe Hilfe für behinderte Kinder

Förderverein „Sozialpädiatrisches Zentrum“ gegründet - Entlastung der Eltern

Von Sandra Franzen

Aachen. Ein Blick in eine fröhliche Runde: Kleine und größere Kinder sitzen gemeinsam an einem Tisch, basteln mit Kleister, Sand und Muscheln, machen große Seifenblasen und spielen mit einem riesigen, aufblasbaren Ball.

Alle Kinder, von denen hier die Rede ist, sind verhaltens- und entwicklungs-gestört. Manche sitzen im Rollstuhl, andere sind geistig behindert.

Rund 500 verhaltens- und entwicklungs-gestörte Kinder kommen jedes Jahr in Aachen zur Welt, die Hälfte von ihnen bleibt ein Leben lang behindert. Um diesen Kindern helfen zu können, ist es entscheidend ihre Behinderung oder Verhaltensstörung möglichst früh zu erkennen, um im Einzelfall Entwicklungsstörungen wieder aufzuholen.

Früherkennung sehr wichtig

„Dabei“, so Professor Franz Kotlarek, Leiter des sozialpädiatrischen Zentrums in Aachen, „ist es wichtig, daß Ärzte, Psychologen und Pädagogen zusammenarbeiten. Und diese Arbeit kann ein einzelner Kinderarzt oft nicht leisten, wohl aber sozialpädiatrische Zentren.“ In einem solchen Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) arbeiten Kinderärzte, Psychologen, Heilpädagogen und Krankengymnasten. Und auch in Aachen gibt es seit Oktober 1994 ein solches SPZ. „Wir haben“, so Professor Kotlarek, „bislang mehr als 1400 Kinder untersucht, und diese große Zahl zeigt, wie hoch der Bedarf eines SPZ auch in Aachen war. Wir nehmen uns hier viel Zeit für die Kinder und die Eltern, weil Gespräche besonders wichtig sind.“

Räume viel zu klein

Untergebracht ist das Zentrum in Aachen in einer Wohnung in der Kullenhofstraße.

„Für die Kinder und auch für die Eltern“, erklärt Professor Franz Kotlarek, „ist es ganz entscheidend, daß sie nicht in einer Klinikatmosphäre untersucht werden. Unsere Räume sind zwar sehr klein, dafür aber familiär und nicht steril.“

Um die Arbeit des SPZ zu unterstützen, hat sich in diesen Tagen der Förderverein

„Sozialpädiatrisches Zentrum“ gegründet. „Wir wollen in erster Linie“, so Franziska Neumann, Vorsitzende des Vereins, „das Sozialpädiatrische Zentrum finanziell unterstützen. Vielleicht gelingt es uns sogar, bessere Räumlichkeiten für das SPZ zu finden.“ Außerdem hat der Förderverein es sich zur Aufgabe gemacht, die Fortbildung der Mitarbeiter des SPZ zu unterstützen.

Förderverein gegründet

„Es muß uns gelingen“, so Franziska Neumann, „daß auch hier in der Region Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt werden.“

Bei der Verwirklichung seiner Ziele ist der neugegründete Förderverein sehr zuversichtlich. „Bei der Gründungsversammlung“, erzählt Franziska Neumann, „platzte unser Raum aus allen Nähten. Viele Leute waren gekommen, die meisten gar nicht direkt von der Sache betroffen. Alle boten ihre Hilfe an, das fand ich ganz toll.“

Im Augenblick unterstützt der Förderverein „Sozialpädiatrisches Zentrum“

eine Spielgruppe für verhaltens- und entwicklungs-gestörte Kinder, die sich einmal im Monat trifft. „Die Idee zu einer solchen Spielgruppe“, erzählt Monika Maurin, Vorstandsmitglied des Fördervereins, „ist eigentlich von betroffenen Eltern gekommen. Ein behindertes Kind ist auch für Eltern eine große Belastung. Und da sind die Eltern froh, wenn sie wenigstens einmal im Monat Erledigungen machen können oder sich ausgiebig ihren gesunden Kindern, die manchmal zu kurz kommen, widmen können.“

Entlastung für die Eltern

Betreut werden die Kinder in Räumen des Vinzenz-Heims von ausgebildeten Heilpädagogen. Mit dabei aber auch zahlreiche Mitglieder des Lions Clubs Aachen Aquisgranum. „Viele Mitglieder des Lions Clubs“, erzählt Franziska Neumann, „haben sich spontan gemeldet, um bei der Betreuung der Kinder mitzuhelfen. Und ich finde besonders schön, daß hier nicht nur die finanzielle Hilfe im Vordergrund steht. Von unserem Förderverein werden die professionellen Hilfskräfte finanziert.“



Spielen und basteln einmal im Monat fröhlich miteinander: Entwicklungs- und verhaltens-gestörte Kinder aus Aachen. Betreut werden die Kleinen von ausgebildeten Heilpädagogen und von Mitgliedern des Lion Clubs Aachen-Aquisgranum. Foto: Herrmann